

***STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2009 / 2010***



**Gastuniversität: University of Victoria (UVic)**

**Aufenthaltsdauer: von September 2009 bis April 2010**

## *Inhaltsverzeichnis*

1. Stadt, Land und Leute.....	3
2. Soziale Integration.....	4
3. Unterkunft.....	6
4. Kosten.....	8
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.....)	9
6. Beschreibung der Gastuniversität.....	10
7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten.....	11
8. Studienjahreinteilung.....	11
9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen .....	12
10. Kursangebot und besuchte Kurse.....	13
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester.....	16
12. Benotungssystem.....	16
13. Akademische Beratung/ Betreuung.....	17
14. Resümee.....	17
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte.....	18

## 1. Stadt, Land und Leute

Victoria ist aus historischen Gründen die Hauptstadt der Provinz British Columbia und mit ungefähr 79.000 Einwohnern eine angenehm große Stadt mit Kleinstadtfleur. Das Inselleben ist im Allgemeinen etwas ruhiger als in der nicht allzu weit entfernten Großstadt Vancouver. Jedoch bietet auch Downtown Victoria ein großes Angebot an Restaurants, Bars und Clubs, die gerne zum Ausgehen verleiten.

Doch nicht nur Downtown mit seinem schönen Hafen ist sehenswert, sondern auch andere Stadtteile und Sehenswürdigkeiten wie das noble Oak Bay mit seinen viktorianischen Häusern, Beacon Hill Park, Mt. Tolmie und Craigdarroch Castle sind es Wert besucht zu werden. Victoria ist eine sehr grüne Stadt mit vielen Parks, Golf Plätzen und wunderschönen Stränden. Die Cadboro Bay mit Strand ist nur fünf Minuten von der Universität entfernt und lädt zu gemütlichen Beisammensein ein. Die Kanadier sind auch nicht ohne Outdoor-Menschen. Die wunderschöne Landschaft verleitet zu vielerlei Aktivitäten wie Kajaken im Pazifik oder in den zahlreichen Seen (Elk Lake), Schwimmen im Thetis Lake, Wandern (Pacific Rim National Park) oder Radtouren in der näheren Umgebung. An der Universität kann um ein gebrauchtes Bike angesucht werden, was besonders für Off-Campus Studenten schnell gewährt wird. Weiters ist zu empfehlen unbedingt einmal in das Surf- und Hikingparadies Tofino zu fahren und wer gern Ski- oder Snowboardfahren möchte, kann dies auch auf dem ca. 3 Stunden entfernten Mt. Washington tun (Rental per Tag ca. \$46).

Das Bussystem in Victoria ist auch relativ gut ausgebaut, sowie die Anbindung der Universität ist positiv zu vermerken. Die Busbenutzung für UVic-Studenten ist auch gratis, deshalb ist es ratsam sobald wie möglich den Studentenausweis zu besorgen. Nur am Wochenende ist Busfahren etwas mühsam, da die Intervalle der Abfahrtszeiten auch zweistündliche sein können.

Da Victoria auf Vancouver Island liegt, werden auch Reisen etwas beschwerlicher, da die Transferzeit/-kosten der Fähre oder Wasserflugzeug mit eingerechnet werden müssen. Wochenendtrips nach Vancouver und Seattle sind auf jeden Fall ein Muss. Flüge zu anderen beliebten Reisezielen wie Kalifornien, New York und Hawaii sind meistens von Seattle günstiger (Inlandsflüge), können aber auch von Vancouver relativ günstig sein, da nach Seattle noch Fährenkosten von rund \$76 hinzukommen.

Obwohl Victoria einen eigenen Flughafen hat, kosten die Flüge in den meisten Fällen mehr. Am besten immer im Vorhinein vergleichen! Wenn bei der Anreise auch Vancouver angefliegen wird, ist zu empfehlen einen BC Pacific Coach Bus (Ticket \$46) vom Flughafen weg nach Victoria Downtown zu nehmen, da das Gepäck die ganze Zeit im Bus gelassen werden kann und einem das anstrengende Umsteigen auf Skytrain, Bus, Fähre erspart bleibt (Kosten ca. \$20). Wir sind mit Air Berlin geflogen, rechtzeitig buchen!!

Victoria kann als eine multikulturelle Stadt bezeichnet werden mit einer großen Asiatischen Bevölkerung, aber auch einige Österreicher und Deutsche sind hierher in das milde Klima auf Vancouver Island ausgewandert. So kann es einem des öfteren passieren Landesgenossen beim Einkaufen oder im Bus kennenzulernen. Eines ist gewiss, man fühlt sich bestimmt als kein Fremder in dieser Stadt. Die Kanadier sind offen, freundlich und hilfsbereit. Es bieten sich viele Chancen Kanadier kennenzulernen, besonders wenn man auch selbst etwas offen ist und sich nicht in der Gruppe der Austauschstudenten versteckt. In den Kursen werden viele Gruppenarbeiten verlangt und es sollte darauf geachtet werden auch mit Kanadiern in der Gruppe zu sein, um schneller Kontakte zu knüpfen, Insider Informationen zu erhalten und auch der Native-Speaker Aspekt darf nicht verachtet werden.

## 2. Soziale Integration

Bedenken bezüglich der Integration muss man in Kanada auf jeden Fall keine haben. Indem das Austauschjahr vom International Office an der UVic ausgesprochen gut organisiert ist, nehmen die Business Studenten von Beginn an gemeinsam an diversen Veranstaltungen teil. Davon abgesehen steht das International Office für jedes Anliegen zur Verfügung, ob es um Kursänderungen oder bezüglich Wohnen geht, Hilfe wird immer gerne angeboten.

An der Universität ist auch ein Buddy-Program verfügbar, was vergleichbar zum Mentorenprogramm des REFIs ist. Je nach Lust und Laune kann dann mit dem persönlichen Buddy oder in der Gruppe von kanadischen Studenten viel unternommen werden. Wir bekamen diesbezüglich keine genauen Informationen zu Beginn des Semesters, deshalb am besten im International Office in der ersten Woche informieren.

Weiters werden viele Sportaktivitäten von zahlreichen Clubs angeboten, so wie zum Beispiel vom Outdoor-Club Hiking, Sailing, Kajaking oder vom Snowclub ein Ausflug zum Mt. Washington (meist erst im 2. Term). Weiters gibt es für Fußball-, Basketball- oder Volleyballinteressierte die Möglichkeit in einem Team an einem universitätseigenen Tournament teilzunehmen. (Anmeldung in den ersten 2 Wochen). Außerdem steht ein ziemlich großes Fitnessstudio für eine Semestergebühr von \$30 zur Verfügung. Beachvolleyballplätze, Hallen und Schwimmbad dürfen frei benützt werden.

Mit den anderen International Students steht man über Facebook ständig in Kontakt, ob es die nächste Fortgeh-location, Geburtstage oder andere gemeinsame Aktivitäten geht, am besten gleich alle adden. Tipp: Facebookgruppe Bcom für alle Business Austauschstudenten, in der auch schon vor Anreise mit den zukünftigen Studenten in Kontakt getreten werden kann. Was besonders für jene hilfreich ist, die Off-Campus eine Wohnung und auch Wohnungskollegen suchen.

Ansonsten tummeln sich zahlreiche kanadische und internationale Studenten in der On-Campus Studentenbar Felicitas, wo es auch günstige Snacks und Getränke gibt und viele Spielübertragungen wie Eishockey gemeinsam angesehen werden. Wer auch gerne die lokale Eishockeymannschaft „Salmon Kings“ von Victoria ansehen möchte, sollte das am besten mit anderen Studenten gemeinsam machen, da es ab einer Gruppe von 10 einen Rabatt gibt.

Integration in den Kursen ist auch absolut kein Problem, weder die Sprache noch die gewünschte Mitarbeit sind ein Hindernis. Indem die meisten Kurse in relativ kleinen Gruppen abgehalten werden (ca. 30-50 Studenten), besteht der Kursinhalt oft aus einer Diskussion, zu der jeder leicht einen Beitrag bringen kann. Oft sitzt man mit den gleichen Kanadiern in den verschiedenen Kursen, da auch diese die Kurse je nach Schwerpunkt absolvieren. Aus diesem Grund ist es auch leichter Bekanntschaft mit ihnen zu machen oder mit ihnen in einer Gruppe für eine Präsentation/ Paper zusammenzuarbeiten.

### 3. Unterkunft

Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten der Unterkunft an. Für die Unterkünfte am Campus ist das Housing Office verantwortlich und Anfragen sind auch dort einzubringen ([www.housing.uvic.ca](http://www.housing.uvic.ca)).

Grundsätzlich stehen folgende 4 Möglichkeiten zur Auswahl:

- 1) Residences: Studentenheimzimmer
- 2) Cluster Housing: WG am Campus
- 3) Family Housing: Zimmer bei einer Familie (off-Campus)
- 4) Off-Campus: selbst eine Wohnung/ Zimmer suchen

#### 1) Residences:

Residences sind ähnlich wie Studentenheime. Es kann ein Einbett- oder Doppelzimmer gewählt werden, die zwar sehr nett eingerichtet, aber relativ klein sind. Laut Erzählungen gibt es keinen Kühlschrank und das Bad befindet sich am Gang und muss mit andern Studenten geteilt werden. Zumeist wird ein „mealplan“ inkludiert, indem auf einer Food-card Essenspunkte gespeichert sind und diese je nach beliebigen in Mensen und Snackbars eingelöst werden kann. Diese Unterkunftsmöglichkeit wird sehr oft von jüngeren Studenten gewählt.

#### 2) Cluster:

Clusterwohnungen sind aufgeteilt wie eine kleine WG am Campus mit vier getrennten Zimmern, 2 Bäder, davon eines mit Dusche und ein gemeinsamer Ess- und Wohnraum mit zwei Kühlschränken. Die Clusterwohnungen sind ideal für jemanden, der doch hin und wieder gerne selber kocht, gerne am Campus wohnt und Mitbewohner bevorzugt. Die meisten Austauschstudenten wohnen in Clusterwohnungen und die Anlage ist sehr schön, sowie gut am Campus gelegen.

### **3) Family Housing:**

Die Unterbringung bei einer Gastfamilie kann seine Vor- und Nachteile haben. Einerseits kann einem bei der Familie eine rundum Verpflegung mit warmen Essen erwarten und zusätzlich wird man in eine kanadische Familie integriert. Andererseits ist die Privatsphäre begrenzt und es kann sein, dass die Familie erwartet, dass ihr bescheid über eure Ausgänge gebt.

### **4) Off-Campus:**

Es bietet sich unter anderem auch die Möglichkeit selbst eine Wohnung oder Zimmer in einer WG zu suchen. Zu empfehlen ist hier jedenfalls etwa eine bis zwei Wochen früher anzureisen und sich auch den Wohnungsmarkt vorab auf den nachstehenden Webseiten umzusehen. In Victoria werden sehr viele Kellerwohnungen vermietet oder auch Mitbewohner in WGs werden zahlreich gesucht. Die Nachfrage ist leider zu Semesterbeginn immer am größten, deshalb ist die Auswahl an „fully furnished“ Wohnungen und Zimmer etwas begrenzt. Zu raten ist den Mietvertrag gründlich durchzulesen. Unbefristete Verträge können mindestens einen Monat vor Auszug schriftlich gekündigt werden, zeitlich befristete Verträge jedoch nicht bzw. nur wenn auch der Vermieter zustimmt. Aus diesem Grund gut überlegen, wie lange ihr die Wohnung braucht! Man sollte sich im Vorhinein auch unbedingt erkundigen, welche Kosten nach Beendigung des Mietvertrages zu erwarten sind z.B. Reinigungskosten (vor allem bei Teppichböden wichtig), Fotos bei der Übernahme machen! Kosten je Monat C\$450-C\$500.

[www.victoriacraigslist.ca](http://www.victoriacraigslist.ca)

<http://www.usedvictoria.com/>

<http://victoria.kijiji.ca/>

Für die On-Campus Wohnmöglichkeiten soll bedacht werden, dass nur eine begrenzte Zahl von Plätzen zur Verfügung steht. Aus diesem Grund ist zu überlegen, ob man sich nicht auf gut Glück bereits vor der Bekanntgabe der Nominierung anmeldet und im schlimmsten Fall die Anmeldegebühr von C\$25,- verliert.

## 4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	ca. 1535€
davon Unterbringung:	ca. 500€ pro Monat
davon Verpflegung:	ca. 500 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	ca. 75 € pro Monat
davon erforderliche Auslandskranken-/Unfallversicherung:	60 € pro Monat
davon Sonstiges	ca. 400€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge: Hepatitis A+B 2 mal	150 €
Visum:	75,00 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	900,00 €
Einschreibengebühr(en):	Keine
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	Keiner
Orientierungsprogramm:	ca. 200 €
Sonstiges Erwähnenswertes: - Anteil Auto+ Versicherung für ganzen Aufenthalt - Reisen	€ 350 € 2000

Erwähnenswert ist, dass die Kosten für Bücher in Kanada erheblich höher sind als in Österreich und Bücher auch nicht in mehrfacher Auflage an der Bibliothek ausleihbar sind. Jedoch können Bücher gebraucht um etwa C\$20-30 billiger im Bookstore bzw. im SUB erstanden werden und dort auch wieder etwas verbilligt verkauft werden. Drucken und kopieren kann man fast in jedem Gebäude, jedoch zu unterschiedlichen Preisen und mit verschiedenen Kopierkarten.



Kosten für einige Lebensmittel sind vergleichsweise teuer, wie zum Beispiel Käse, frisches Gemüse und alkoholische Getränke, die in einem Liquor Store gekauft werden müssen. Die Lebenshaltungskosten werden auch je nach Wechselkurs positiv oder negativ beeinflusst. Zu Beginn des Austauschjahres stand der Kurs bei 1€=1.56CAD und hat sich kontinuierlich verschlechtert bis auf einen Tiefstand auf 1€=1,25CAD.

## 5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc...)

Für ein Studium über 6 Monate muss ein „Study Permit“ an der Kanadischen Botschaft in Wien beantragt werden. Die nötigen Unterlagen dafür findet ihr auf der Website. Um nicht unter Zeitdruck zu geraten, empfehle ich den Antrag so schnell wie möglich zu stellen. Wichtig, bei der Einreise am Flughafen wird einem das eigentliche Study Permit ausgestellt und in den Pass getackert. Üblicherweise fragen die Beamten nach der gewünschten Aufenthaltsdauer nach und erkundigen sich nach beabsichtigten Reiseplänen, jedoch kann es passieren, dass nur der Zeitraum für das Auslandsprogramm berücksichtigt wird, dh. bis ca. 30. April. In diesem Fall nachfragen, ob ihr das Study Permit nicht für einen längeren Zeitraum bekommen könnt, da euch ansonsten eine Ausreise und gegebenenfalls eine Wiedereinreise über USA nicht erspart bleibt!

Wer plant auch nebenbei oder nach dem Auslandsjahr in den Sommerferien in Kanada zu arbeiten, sollte bereits zusammen mit dem Study Permit ein Work Permit beantragen. Kleine Nebentätigkeiten am Campus wie arbeiten als Kellnerin, Bibliothekshilfe usw. sind auch ohne Arbeitserlaubnis gewährt.

Bezüglich Versicherung habe ich diese bei STA-Travel abgeschlossen, die ein Paket der Hanse Merkur anbietet und Unfall-, Kranken-, Gepäck- und Haftpflichtversicherung inkludiert. Am besten gleich am Telefon nach einer zusätzlichen Englischen Version fragen und die Polizzennummer aufschreiben. (Wird z.B. für die Teilnahme der Adventure Tour benötigt). Untersuchungen müssen beim Arzt zuerst bar bezahlt werden und der Betrag kann dann direkt bei der Hanse Merkur zurückgefordert werden. Es besteht auch die Möglichkeit den BC-Health-care-plan zu erstehen, dieser wird aber erst nach dem dritten Monat gewährt und deshalb muss für die ersten drei Monate ohnedies eine private Versicherung beantragt werden.

## 6. Beschreibung der Gastuniversität

Ähnlich wie in Linz ist auch die University of Victoria (UVic) ca. 25 Minuten mit dem Bus vom Stadtzentrum entfernt. Der Campus ist riesig, sauber, grün und voller Kaninchen :). Angelegt ist er entlang einer Ringstraße, wobei innerhalb dieser Straße alle Fakultätsgebäude, Hörsäle und die Bibliothek zu finden sind und außerhalb befinden sich Studentenheime, Clusters, Bookstore, Sportanlagen sowie das Student Union Building (kurz SUB: beinhaltet zahlreiche Essmöglichkeiten, Studentenbar, Frisör, Kino, Café,...).

Im Gegensatz zu der JKU sind hier zahlreiche Möglichkeiten zum Drucken, Kopieren oder Computer (neue Mac-Labors) vorhanden. Bei Bedarf können sogar Laptops für mehrere Stunden ausgeliehen werden. Die Bibliothek ist modern eingerichtet mit vielen Lernzonen und teils gemütlichen Couchsesseln, der Buchbestand ist riesig und aktuell, es gibt ein Bibliocafé, das zum beliebten Treffpunkt wird und die Öffnungszeiten sind 7 Tage die Woche bis 11 Uhr abends. Zusätzlich können Gruppenräume für Projektarbeiten in der Bibliothek benutzt werden, welche auf der Website online reserviert werden können. Gruppenräume sind auch im David Strong Building vorhanden.

Die Betreuung an der Gastuniversität ist ausgesprochen gut. Die Organisation des Austauschprogramms kann durchaus gelobt werden, da alles bis auf das kleinste Detail durchgeplant und vorbereitet war – die Einführung, die Einschreibung in die Kurse und die begleitende Unterstützung. Das Lehrpersonal ist sehr kompetent, pflegt einen lockeren Umgang und die Vorlesungen sind interessant aufgebaut mit vielen Case-Study-Diskussionen. Die Studierenden können sich jederzeit an das Lehrpersonal wenden und Fragen werden herzlich begrüßt und auch gerne in Sprechstunden besprochen.

## 7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten

Nach der Nominierung wurde uns von der Gastuniversität eine Kursliste zugesandt, jedoch mussten wir für die jeweiligen Schwerpunkte auch die vorgeschriebenen Kurse, wie sie auch die Kanadier machen müssen, wählen. Demzufolge muss für den Schwerpunkt International Business min. die Kurse IB 415, IB 416, IB 417 und für den Schwerpunkt Hospitality and Service Management min. die Kurse HSM 415, HSM 416 und HSM 417 abgeschlossen werden (siehe Kursbeschreibungen). Kurse können aber auch für den Englisch Schwerpunkt/Spezialisierung bzw. gegebenenfalls auch für Unternehmensgründung absolviert werden. Bitte erkundigt euch im Vorhinein bei den zuständigen Lehrveranstaltungsleiter oder Institutsleiter an der JKU, da der Kursinhalt zu dem äquivalenten Kurs passen und abgesegnet werden muss.

Nachdem die Kurse via AUWEA bescheinigt worden sind, kann die Kurswunschliste an die Gastuniversität gesammelt vom Auslandsbüro zur Gastuniversität gesandt werden. Zur Absicherung kann ein zusätzlicher Kurs gewählt werden, da es in manchen Fällen zu Überschneidungen kommt und sich von einem Kurs abzumelden ist immer einfacher als sich für einen zusätzlich anzumelden, da die Kurse bereits voll sein könnten. Die Pflichtkurse, wie oben angegeben, haben jedoch kaum Überschneidungen, da sie üblicherweise parallel absolviert werden!

## 8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	3. u. 4. September 2009
Adventure Tour:	5. - 7. September
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	9. Sept. – 21. Dez. 2009
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	4. Jan. - 28. April 2010
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-----
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	Dezember, April
Ferien:	Abhängig von Anzahl und Verteilung der Schlussklausuren im

	Dezember (min. 2 Wochen)
Reading break 1. Semester:	6. – 15. November 2009
Reading break 2. Semester:	13. – 21. Februar 2010
Vorbereitender Sprachkurs:	Keiner

## 9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Anfang September werden zwei Einführungstage eingeplant um sich mit der Business Fakultät vertraut zu machen. Einerseits lernt man bereits die anderen Austauschstudenten kennen und andererseits bekommt man einen Eindruck, was einem bezüglich Kurse und Veranstaltungen alles erwartet wird. Unter anderem wurden Fotos und Videos der Austauschstudenten des vergangenen Jahres gezeigt und der restliche bürokratische Ablauf von Kursanmeldung bis hin zu Universitätswebsite/ Blackboard Login wurden durchbesprochen.

Anschließend wird eine Adventure-Tour angeboten, die den Grundstein für das Kennenlernen der Austauschstudenten legt. Deshalb unbedingt teilnehmen und bei Erhalt des Anmeldeformulars schnell rückantworten, da die Sportaktivitäten (Kajaken, Tubing, Klettern, Wandern) und das gemeinsame Abendprogramm irrsinnig Spaß machen. Tipp: Für die Cultural Show was typisch Österreichisches mitnehmen (Schnapslerl und Mozartkugeln kommen immer gut an ;)).

Die Business Faculty bietet zu Beginn des Semesters ein Pub-Crawl an, wo von einer Bar zur nächsten gezogen wird und das Nachtleben von Victoria erkundet werden kann. Rechtzeitig ein Ticket im Büro der CSS besorgen, da dies eine sehr beliebte Veranstaltung ist, aber auch nicht die einzige im Semester bleibt (Toga-Party, uvm. sind es wert dabei zu sein). Ansonsten können Bars wie Darcy's Pub, Big Bad John's oder Irish Pub's mit täglicher Livemusik empfohlen werden, auch das Sticky Wicket bietet sich zum Billardspielen an. Je nach Vorliebe gibt es auch einige Clubs wie das Upstairs, Socialclub, Sugar, Plan B, die ohnehin schnell zum wöchentlichen Ausgehprogramm der International Students gehören. Im letzten Semester wurde ein Partypass für €10 von der Business Faculty angeboten, mit dem man freien Eintritt in Clubs oder vergünstigte Essensangebote

in Restaurants erhielt. Tipp: immer zwei Ausweise mitnehmen, wovon einer bestenfalls eine „governmental“ ID ist (Reisepass, Personalausweis, Führerschein).

## 10. Kursangebot und besuchte Kurse

Mindestanzahl und üblich sind 4 Kurse pro Semester, wobei ein Kurs mit 6 ECTS und drei Wochenstunden bewertet ist.

Mehr als fünf Kurse pro Semester sind nicht ratsam, da der Aufwand doch sehr groß ist.

### 1. Semester

<b>IB 415 Cross-National Management – Karl-Eric Briere</b>	<b>Beurteilung</b>
Der Kurs Cross-National Management behandelt viele Business Themen aus unterschiedlichen kulturellen Aspekten, interkulturellen Verhandlungstaktiken und ähnliche Themen. Studenten arbeiten Cases und kulturelle Themen auf und präsentieren diese von Woche zu Woche.	ein Quiz pro Woche
	2 Group projects mit Präsentationen
	Final Exam
	Participation
Bewertung: Sehr interessant 2	Aufwand: 4

<b>IB 417 Int. Finance – Hao Zhang</b>	<b>Beurteilung</b>
Kursinhalte sind unter anderem Wechselkurs theorie, internationale Transaktionen, Risikominderung, Spekulationen uvm. Eine Trading-Simulation ist über mehrere Wochen durchzuführen und darüber zu schreiben.	Midterm – Exam
	Final Exam
	Group Project 1 (kurz)
	Group Project 2 (kurz)
Bewertung: 2	Aufwand: 2

<b>IB 415 International Marketing – Soul Klein</b>	<b>Beurteilung</b>
Behandelt klassische Marketingthemen wie Preis- oder Absatzpolitik von einem globalen Blickwinkel, indem jede	Individual Case Paper
	Group Project



<b>Hospitality Management (HR) – Vivien Corwin</b>	<b>Beurteilung</b>
Viele Themen wie Leadership, Teambuilding und Motivation aus dem HR-Bereich wurden anhand von Cases diskutiert. Sehr interessanter Kurs!  Bewertung: 1 <span style="float: right;">Aufwand: 2</span>	Group Project
	2 Individual Papers
	Cases
	Participation
	Final Exam (take home)

<b>Hospitality Management (Operations) – Liana Victorino</b>	<b>Beurteilung</b>
In diesem Kurs beschäftigen sich die Studenten vor allem mit der Verbesserung von internen Abläufen und Zusammenhängen in Service- und Dienstleistungsunternehmen. Unter anderem wurde ein Service Blueprint oder Service Encounter Analysis erstellt. Themen empfand ich persönlich als interessant, da sie teils touristischen Aspekt hatten.  Bewertung: 2 <span style="float: right;">Aufwand: 2+</span>	3 Individual Papers
	Cases
	Participation
	Final Exam

Wie bereits erwähnt sind in den Kursen vergleichsweise wenig Studenten, meist um die 30 bis 50 pro Klasse. Im Mittelpunkt stehen Klassendiskussionen, in die jeder Student seine Ansichten, Erfahrungen oder bereits Erlerntes miteinbringen kann. Die Professoren sind sehr bemüht sich die Namen der Studenten zu merken und Small-Talk zu führen. Indem auch etliche Gruppenarbeiten verlangt werden, kann man in der Gruppe auch viele Kollegen besser kennenlernen. Die kanadischen Studenten sind zumeist auch sehr bestrebt gute Noten zu erreichen und deshalb wirkt sich deren Engagement auch auf die Gruppenarbeit aus, wohingegen viele Austauschstudenten nur die ECTS und keine Noten in der Heimuniversität angerechnet bekommen, und infolgedessen weniger strebsam sind.

Informationen, Abgabenvorgaben und Folien werden auf der group ware „Blackboard“ gepostet, das dem KUSSS bzw. moodle ähnlich ist. Unter anderem werden auch die Kursteilnehmer mit Namen und UVic E-Mail Adresse angezeigt, um mit seinen Kollegen auch Kontakt aufnehmen zu können.

## 11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die Credits-Verteilung ist für jeden Kurs 6 ECTS und 3 Wochenstunden, die in einem Block oder auf zwei Tage zu je 1,5 h abgehalten werden können. Der übliche „workload“ für das Austauschstudium sind 4 Kurse pro Semester. Die Kurse sind durch die hohe Kreditzahl auch dementsprechend vollgepackt mit Assignments, Gruppenarbeiten und Präsentationen sowie Schlussklausuren und nehmen viel Zeit in Anspruch. Indem Diskussionen über Buchkapiteln, Cases oder Artikel im Vordergrund stehen, sollten diese auch vor dem Kurs vorbereitet und gelesen werden, da ansonsten das Wissen über das Thema fehlt und eine Mitarbeit sehr schwierig macht.

## 12. Benotungssystem

Das Benotungsschema mit den zu erreichenden Prozentsatz je Note ist für jeden Kurs gleich und setzt sich wie folgt zusammen.

90-100%	= A+
85-89%	= A
80-84%	= A-
76-79%	= B+
72-75%	= B
68-71%	= B-
64-67%	= C+
55-63%	= C
50-54%	= D
0-49%	= F

Die einzelnen Elemente je Kurs unterscheiden sich jedoch, werden aber zu Beginn des Semesters genau angegeben und sind auf dem „Blackboard“ zu finden. D.h. wieviel eine Gruppenarbeit oder eine Präsentation in Prozent in die Gesamtnote einfließt, ist bekannt. Ob



eine Zwischen- bzw. Endklausur verlangt wird, hängt vom einzelnen Kurs ab und kann bereits im Vorhinein aus der zugesandten Kursliste entnommen werden. Jedoch sind Klausuren oft nur mit 30% gewichtet.

Die Mitarbeit ist sehr wichtig und beträgt auch ca. 20%, deshalb ist es auch wichtig einen Beitrag zu leisten, was in einer Klassendiskussion auch relativ einfach und vor allem interessant ist. Die relativ lebhafteste Kursgestaltung mit in-class Gruppenarbeiten, Cases, Diskussionen, Field-trips und Guest-speakers ist eine angenehme Abwechslung zu dem gewohnten Frontalunterricht.

### **13. Akademische Beratung/ Betreuung**

Die akademische Betreuung ist ausgesprochen gut. Professoren sind jeder Zeit erreichbar, ob via E-Mail, Telefon oder Sprechstunden. Die Kursleiter ermuntern immerzu zu Fragen und begrüßen es auch vor oder nach dem Kurs angesprochen zu werden und bei jeglichen Fragen weiterzuhelfen.

E-Mails werden schnell beantwortet und wer mehr Unterstützung bzw. Erklärung für ein Assignment benötigt, sollte auf keinen Fall scheuen einen Termin bei dem jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter zu vereinbaren.

Im Allgemeinen kann gesagt werden, dass das Verhältnis zwischen Professoren und Studenten ein relativ lockeres ist, wozu großteils der Smalltalk beiträgt.

### **14. Resümee**

Abschließend kann ich zusammenfassen, dass dieses Auslandsjahr hier in Kanada die beste Entscheidung für mich persönlich war und die Erfahrung eine große Bereicherung für mein Studium und besonders für mich selbst war.

Ich konnte nicht nur die kanadische und nordamerikanische Kultur und Lebensweise besser kennenlernen, sondern habe viele neue Eindrücke aus aller Welt durch die internationalen Studenten gewonnen.

Das Austauschstudium und die Spezialisierung in International Business hat viel zu meiner offenen Sichtweise bezüglich anderer Kulturen, die globale Vernetzung und internationale Zusammenarbeit beigetragen, die in der zukünftigen Berufswelt zunehmend wichtiger wird.

Der Schwerpunkt in Hospitality and Service Management hätte ich an der JKU nicht absolvieren können, komplettiert aber meine bereits eingeschlagene Berufsbildung und war aus diesem Grund eine willkommene Bereicherung.

Die Befürchtung wertvolle Studienzeit zu verlieren ist völlig unbegründet! Indem ich eine Spezialisierung und einen Schwerpunkt in nur einem Jahr absolvieren konnte, würde ich sogar das Gegenteil behaupten. Empfehlen würde ich dennoch ein Auslandsstudium bereits direkt nach dem 1. Abschnitt zu absolvieren. Dadurch wird vermieden in einem bereits angefangenen Schwerpunkt/Spezialisierung an der JKU auf einen aufbauenden Kurs warten zu müssen.

Was die Organisation des Auslandsaufenthaltes anbelangt, waren Vorbereitung und Unterstützung sehr gut und die zusätzliche finanzielle Unterstützung durch die Stipendien waren eine große Hilfe.

Zusammenfassend würde ich jeden ein Auslandssemester/-jahr empfehlen, ob nun in Kanada oder in einem anderen Land. Diese Erfahrung ist eine einzigartige, die ihr nicht missen solltet!

## 15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

**Handy:** Allgemein sind die Telefonkosten in Kanada höher als in Österreich. Ob ein Vertrag oder ein Prepaid-Handy vorteilhafter sind, hängt zum Teil vom Telefonierverhalten ab. Ich hatte ein Prepaid-Handy, die auch relativ günstig zu erstehen sind. Den Anbieter Telus würde ich jedoch nicht empfehlen, da dieser nur Handys mit integrierter SIM-Karte anbietet, hingegen der Anbieter Fido hat herauszunehmende SIM-Karten und diese können dann

auch in ein freigeschaltetes österreichisches Handy eingesetzt werden. Anbieter vergleichen!!

**Autokauf:** Wir haben uns zu dritt ein Auto für den ganzen Aufenthalt gekauft, was sich im Nachhinein als die beste Investition herausgestellt hat. Es war überaus komfortabel zum Einkaufen, Wochenendtrips usw. Günstige und geräumige Autos sind schon ab 1500 CAD erhältlich. Hilfreich sind dabei die Websites [www.victoriacraigslist.ca](http://www.victoriacraigslist.ca), <http://www.usedvictoria.com/>, <http://victoria.kijiji.ca/>! Bitte nicht zu Vertragshändler gehen! Zu empfehlen ist jedoch der Gebrauchtwagenhändler Malibu Motors, der auch bei der Versicherung hilfsbereit ist.

Kosten für ein Auto sind rund 2000+1000 Versicherung für 10 Monate minus Verkaufserlös und geteilt durch drei, waren die Kosten bei rund 350 CAD.

Je nach Fahrzeugtyp, Kilometeranzahl und Alter kann das Auto bis zum Kaufwert weiterverkauft werden. Am besten früh genug mit Autoverkauf beginnen.

## **Reisen:**

### **wichtige Websites**

Bus: [www.bctransit.ca](http://www.bctransit.ca)

Fähre: [www.bcf ferries.ca](http://www.bcf ferries.ca), Victoria – Seattle: <http://www.clippervacations.com/>

Für Flüge unbedingt Reiseportale vergleichen!!

Bookingbuddy.com (Orbitz.com, BookIt.com, Priceline.com), Kajak.com  
von Vancouver: Travelocity.ca

Hotels: booking.com

Vancouver – Whistler Busse: <http://www.greyhound.ca/home/>, Snowbus, Tipp: am besten gleich Bus und Liffickets gemeinsam im Package kaufen!

Nach Seattle kann von Vancouver auch mit dem Greyhound Bus gefahren werden (oneway ca. \$30, längere Reisezeit)